Studienfahrt nach Prag vom 04.07.22 bis zum 08.07.22

Montag morgen, am 04.07.22, begann unsere Studienfahrt in die tschechische Republik, genauer gesagt in die Hauptstadt Prag. Die Zugfahrt verbrachten viele mit Reden, Spielen oder auf die klassische Art, mit Schlafen. Nach ungefähr sechs Stunden Zugfahrt kamen wir endlich in der tschechischen Hauptstadt an und checkten im Hotel „City Inn Prag, Hybernska 13“ ein. Kurze Zeit später wurde Prag dann von 32 Schülerinnen und Schülern sowie vier Lehrkräften unsicher gemacht und erkundset. In Kleingruppen spazierten wir durch Stare Mesto, die Prager Altstadt oder wie wir es nannten, den tschechischen Karlsplatz Stachus, und sorgten eigenständig für unser Abendessen. Anschließend fanden sich alle an der berühmten und schönen Karlsbrücke zu einem gemeinsamen Abendspaziergang wieder zusammen, ein wunderschöner Sonnenuntergang belohnte uns.

Am nächsten Tag schlugen wir uns in der Früh die Bäuche mit leckerem Frühstück im Hotel voll und bekamen danach eine ca. zweistündige Stadtführung durch Prag. Dabei entdeckten wir viele schöne und interessante Sehenswürdigkeiten wie den Prager Pulverturm (Prašná brána), das Palladium (größtes Einkaufszentrum in Prag), das Jan-Hus Denkmal sowie die Aposteluhr, oder auch Altstädter Astronomische Uhr genannt, aus dem Jahre 1410.

Nach der Stadtführung begaben wir uns auch in das jüdischen Viertel Josefov und betraten sogar anschließend die spanische Synagoge, einen alten jüdischen Friedhof und die Pinkas Synagoge. Später im Hotel legten viele eine Pause ein, manche sogar einen power nap, da wir einen langen Fußmarsch hinter uns gelegt hatten. Kein Wunder das der Schrittzähler täglich über 20.000 Schritte angezeigt hat. Mit neuer Energie gingen wir dann am Abend an schöne Ufer der Moldau, die zahlreiche Bars und Restaurants auf Booten bietet, und ließen bei guter Stimmung und schönem Blick auf die Moldau den Abend ausklingen. Nach ein paar Stunden wurden wir wieder sportlich und maschierten zurück zum Hotel, wo wir uns in die Betten fallen ließen.

Zur Prager Burg auf den Hradschin zog es uns am dritten Tag. Wir betrachteten das Innere der Kirche, die mit schmuckhaften Fenstern, Bildern und Heiligenfiguren ausgestattet ist. Die Burg war sehr vielfältig, denn zum einen bot dieser für Touristen viele Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel den Königlichen Palast an. Zum anderen gab es am Ende der Burg sogar ein kleines Rittermuseum und Souvenirshops, in denen man coole Uhren und vieles mehr erwerben konnte.

Der nächste Tag war ein bisschen anders aufgebaut, denn es standen zwei Programme auf dem Tagesplan, für die wir uns entscheiden konnten. Die eine Gruppe mit Frau Behrendt und Frau Zechbauer machte sich auf den Weg ins „National Museum Prag“ sowie das Franz-Kafka-Museum, während die anderen Gruppe mit Frau Vetterle und Herr Wolff nach Theresienstadt fuhr, wo sich ein ehemaliges Konzentrationslager befindet. Die Museums-Gruppe im „National Museum Prag“ konnte viele interessante und spannende Bilder, Statuen sowie eine sehr bedeutsame Ausstellung Franz Kafkas im Franz-Kafka-Museum besichtigen. Die Theresienstadt-Gruppe besichtigte ebenfalls ein Museum, welches sich mit dem Holocaust beschäftigt hat. Man wurde über den Alltag im KZ aufgeklärt, Informationswände mit den Daten der Gefangenen und das ganze Gelände sorgten dafür, dass man sich das grausame Leben in einem Konzentrationslager besser vorstellen konnte.

Schließlich hieß es am Abend dann aber auch Koffer packen denn am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging es auch wieder mit dem Zug zurück nach München.

**ABER:** Die Rückfahrt sollte sich etwas chaotisch gestalten. Und nein, an den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern lag es diesmal nicht, haha.

Aufgrund von Zugausfällen und Verspätungen der Deutschen Bahn wurde die Rückfahrt zu einem weiteren Abendteuer, denn man musste sich in die Züge reindrängeln, oder wie Herr Wolff uns aufforderte: „Ellenbogen ausfahren und reinquetschen“. „Survival of the fittest“ bekam nun auch wieder eine ganz andere Bedeutung. Somit wurde der Zugboden und das Gepäck ebenfalls zum Sitzplatz, die Variante während der ganzen Fahrt zu stehen war natürlich auch nicht ganz ausgeschlossen. Jedoch erreichten wir endlich nach langer Fahrt den Münchner Hauptbahnhof und waren froh, wieder zuhause zu sein.

Insgesamt war die Fahrt nach Prag sehr cool und hat bei uns allen schöne und lustige Erinnerungen hinterlassen. Ein großes und herzliches Dankeschön geht hier an unsere Lehrkräfte Frau Vetterle, Frau Zechbauer, Frau Behrendt und Herrn Wolff, die sich mit uns in diese Fahrt gestürzt und die Woche mit uns in Prag verbracht haben. Wir sind alle erleichtert, dass keiner auf der Rückfahrt verloren gegangen ist :D

Jetmira Rexhaj, Stufensprecherin